

## **Positionspapier der Psychologie- Fachschaften-Konferenz zum „Publication Bias“**

Sehr geehrten Damen und Herren,

Die bundesweite Psychologie-Fachschaften-Konferenz hat sich auf ihrer 15 Tagung vom 07. bis 10.06.2012 in Bamberg mit Teilnehmer\_innen aus 21 Fachschaften der deutschen Hochschulen mit dem sogenannten „Publication Bias“ beschäftigt und kam hierbei zu folgendem Schluss:

Durch die selektive Veröffentlichung signifikanter Erststudien entsteht ein Publication Bias und somit ein verzerrtes Bild des aktuellen Forschungsstandes. Verursacht wird dies durch die gängige Verlagspraxis sowohl Replikationsstudien als auch Studien mit nicht signifikanten Ergebnissen abzulehnen. Die Veröffentlichung in psychologischen Fachzeitschriften sollen ein repräsentatives Abbild aller Forschungsergebnisse darstellen.

Daher wurden die folgenden Forderungen beschlossen:

### **Forderung 1:**

Wir fordern von den Verlagen eine verstärkte Berücksichtigung sowohl von nicht signifikanten, als auch von Replikationsstudien.

### **Forderung 2:**

Wir fordern von allen in der psychologischen Forschung tätigen Wissenschaftler\_innen, sich bei den Verlagen und in der Lehre für einen kritischen Umgang mit dem Publikationsprozess einzusetzen.

Für weitere Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Konferenzrat der PsyFaKo

Olaf Haag (Marburg)

Jan Schmitt (Marburg)

Florian Fenske (Stendal)

Michael Groh (Bamberg)

Rick Bode (Trier)

Johannes Großer (Würzburg)

für die Psychologie-Fachschaften-Konferenz